



Initiativen: Zu tiefe Hürde

3000 Unterschriften sind relativ schnell gesammelt. > 49



Suche nach dem Vater

Österreicherin hofft auf Hinweise aus dem Aargau. > 50



Preis für Biobaumwolle

Helvetas-Mitarbeiter Tobias Meier ausgezeichnet. > 52



Streitpunkt Nutzfläche

Ist der Aussenverkauf bei Coop in Wohlen rechtens? > 54

BILDER: EMANUEL FREUDIGER - HO, ANDREA WEBER

Die Aargauer beruhigen sich mit «Cool Down Pink»

Psychiatrie und Spitäler setzen auf die Farbe – bei der Justiz bleibt es vorerst bei einer Zelle

BILD: EMANUEL FREUDIGER

Die Arrestzelle im neuen Zentralgefängnis in Lenzburg: Das «Cool Down Pink» soll aggressive Häftlinge beruhigen.

Wie «Cool Down Pink» beruhigt, hat eine Farbdesignerin wissenschaftlich belegt. Auch im Aargau stösst das Konzept auf Interesse – etwa in der Psychiatrischen Klinik oder in den Spitälern. In den Gefängnissen sind hingegen keine neuen Zellen in Pink geplant.

VON MICHAEL SPILLMANN

Als der Direktor der Justizvollzugsanstalt Lenzburg im November durch das neue Zentralgefängnis führte, blieb eine der Zellen nur schon aus optischer Sicht in Erinnerung: eine Arrestzelle ganz in Pink, in der sich aggressive Häftlinge beruhigen sollen. Das Konzept hinter dem so genannten «Cool Down Pink» – auf Deutsch Beruhige-dich-Pink – ist wissenschaftlich abgestützt. Und es wird immer populärer.

DIE PSYCHIATRISCHEN DIENSTE in der Klinik Königsfelden verfügen bereits über vier Räume, die ganz in «Cool Down Pink» erstrahlen. Die Räume befinden sich in der Forensik und den Akutabteilungen. Insbesondere bei Letzteren, wo akut selbst- oder fremdgefährdende Patienten in abschliessbaren Zimmern vor Reizen abgeschirmt werden können, setzen die Ärzte auf die beruhigende Wirkung der Farbe. «Wir haben Patienten, die in den pinken Räumen waren, gefragt, und die meisten von ihnen nahmen die Farbe als angenehm wahr», erklärt Oberärztin Irene Baltensperger. Wie die Farbe wirke, empfinde jeder anders, es sei ein «subjektives Empfinden». Planen die Psychiatrischen Dienste weitere Zimmer mit «Cool Down Pink»? «Wenn wir damit weiterhin positive Erfahrungen sammeln, ja», so Irene Baltensperger.

IM KANTONSSPITAL BADEN wurde eine Wand in einem Patientenzimmer in der Chirurgie gestrichen. Dabei handelt es sich zwar nicht um die Originalfarbe, aber um eine «Annäherung», wie Stationsleiterin Cornelia Peter Pieper sagt. «Die meisten empfinden die Farbe als frisch, die Reaktionen sind positiv», freut sich die Är-



Zimmer mit «Cool Down Pink» in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden.



Patientenzimmer im Kantonsspital Baden mit rosafarbener Wand.

tin. Sie selber entschied vor einem Jahr, die Zimmerwände streichen zu lassen, um «das Wohlbefinden der Patienten zu fördern». Eine Fortsetzung sei durchaus möglich. In Baden hatte es ursprünglich sogar Pläne gegeben, den ganzen Gang der Notfallstation Pink zu streichen. Mit der Sistierung der Gesamtanierung ist das Vorhaben auf Eis gelegt. Noch kein pinkes Zimmer gibt es im Kantonsspital Aarau, wo bislang auf andere Farbkonzepte gesetzt wird. Auf Anfrage hiess es aber, bei einer allfälligen Neugestaltung könnte das Konzept durch-thematisiert werden.

ERFINDERIN DES KONZEPTS «Cool Down Pink», das markenrechtlich geschützt ist, ist die Zürcher Farbdesignerin Daniela Späth. «Die Nachfrage ist da. Interessant sind vor allem die Projekte, die im Justizvollzug sowie im Bereich der öffentlichen Sicherheit umgesetzt wurden und werden», sagt sie. «Tests und Evaluation haben mit statistischer Signifikanz ergeben, dass der Blutdruck in einer Umgebung mit «Cool Down Pink» innerhalb von maximal fünf Minuten sinkt», erklärt die Inhaberin und Geschäftsführerin der Color Motion GmbH. Der sinkende Blutdruck stehe in direktem Zusammenhang mit dem beruhigenden Effekt.

Die Erkenntnis um die beruhigende Wirkung war bereits in den 1970er-Jahren in den USA bekannt geworden. «Das Thema ist nicht neu, ich bin es nur auf wissenschaftliche Weise angegangen», so Daniela Späth. Vor etwa fünf Jahren lancierte sie das Projekt in der Schweiz. «Aggressive Häftlinge kann man damit niederschwellig, schnell und erfolgreich beruhigen», erklärt die Erfinderin. Die Schweiz zeige sich in der Thematik sehr innovativ, auch die Polizei zeige anhaltend grosses Interesse.

Bei der Justiz und bei der Kantonspolizei hält sich das Interesse an der Farbe hingegen – noch – in Grenzen. Weder bei der Polizei oder etwa im Jugendheim Aarburg gibt es Pläne. Auch in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg nicht: «Es ist zwar ein interessantes Konzept. Weitere pinke Zellen sind aber nicht geplant», so Direktor Marcel Ruf.

BILDER: HO, MICHAEL SPILLMANN